

# Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil:  
Mag. Feige in Stolp.

22. Jahrgang.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.  
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg. mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die Egepaltene Corpusspaltel oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die Egepaltene Corpusspaltel oder deren Raum 30 Pfg.

## Das Ende des Krieges.

Der spanisch-amerikanische Krieg ist zu Ende. Spanien hat sich den Bedingungen, die der übermächtige Sieger gestellt hat, unterworfen. Nachdem mit der Vernichtung der spanischen Flotte der Krieg zur See entschieden war, konnte das End-Ergebnis nicht länger zweifelhaft sein. Deshalb hat sich die spanische Regierung in der vernünftigen Erwägung, daß jedes weitere Zögern zwecklos sein und den Friedenspreis nur erhöhen müsse, entschlossen, den Friedensschluß herbeizuführen und die Friedensbedingungen anzunehmen.

Von dem großen Weltreich ohnegleichen, das unter Karl V. und Philipp II. ausgerichtet wurde, ist nun der letzte Rest zusammengebrochen. Spanien, das einst beherrschend in der Welt stand, und von dessen Herrschern einer das selbstbewußte Wort sprechen durfte, daß in seinem Reiche die Sonne nicht untergehe, verschwindet aus der Reihe der Colonial- und Seemächte. Nicht erscheint uns der Augenblick, wo ein für Spanien so schmerzliches Ereignis sich mit unerbittlicher Nothwendigkeit vollzieht, geeignet, diese Nothwendigkeit abermals mit dem Hinweis auf die Geschichte des Landes während der letzten Jahrhunderte zu erläutern. Theilnahme, will uns bedanken, ist gegenwärtig allein am Platze. Was man den Spaniern auch erhalten könnte, mit Spaniens größten und schönsten überseeischen Besitzungen geht doch ein Stück Europa dahin.

Blicken wir lieber, anstatt mit einer ferneren Vergangenheit zu rechnen, auf den soeben beendeten Krieg selber. Eine Lehre tritt uns da mit machtvoller Deutlichkeit entgegen: jeder Krieg ist von vornherein verloren, der nicht sorgfältig vorbereitet wurde. Der Sieg des kleinen David, der mit der Schleuder in der Hand den eisengepanzerten Goliath überwand, wiederholt sich nicht in der Geschichte. Mit elenden Holzschiffen können moderne Panzer nicht bezwungen werden, und mit altmodischen Kanonen übersteht man nicht modernen Geschützen. Nicht weil es den Spaniern an Tapferkeit, sondern weil es ihnen an Voraussicht gebrach, ist der Krieg für sie so unglücklich verlaufen. Die zwingende Mahnung, die sich aus Spaniens Schicksal ergeben muß, lautet daher, rechtzeitig zu sorgen für die Zukunft und im Frieden den Krieg zu bereiten.

Schwer sind die Verluste, von denen die Spanier betroffen sind, aber auch für sie gilt Heinrich von Treitschkes Wort: „Kein Volk hat Gott verlassen, das sich nicht selbst verließ.“ Sich selbst verlassen würde Spanien, wollte es jetzt feig und muthlos an seiner Zukunft verzweifeln. In Spaniens Boden schlummern noch ungehobene Schätze reichster Art. Ein Land wie die iberische Halbinsel vermag die Schäden der laugwierigen Kolonialkämpfe wieder weltzumachen. Die nationale Ehre erfordert gegenwärtig, daß alle Parteien den inneren Haber ersticken und mit vereinten Kräften an der Herbeiführung einer glücklichen Zukunft für das gemeinsame Vaterland arbeiten.

Auf den letzten Trümmern der ehemaligen Weltherrschaft erhebt sich als neue Kolonialmacht die große transatlantische Republik. Nicht allzu schwer ist es ihr gemacht worden, den Sieg zu erröthen. Wie dem aber auch sein mag, so viel steht schon jetzt fest, daß durch den Sieg über Spanien der Drang der Nordamerikaner nach territorialer und wirtschaftspolitischer Ausdehnung mächtige Impulse empfangen hat, und immer stärker wird in der Union die Strömung, welche die Weltmachtspolitik

im großen Stile fordert. Als ein Symptom dieser Strömung darf bereits die geplante amerikanische Flottenschau in den Häfen der europäischen Mächte gelten. Das amerikanische Marine-departement soll nämlich den Beschluß gefaßt haben, daß Admiral Sampson sofort nach dem Friedensschluß mit einer Flotte nach Europa segeln soll, so mächtig, wie sie die Vereinigten Staaten noch nie aufboten haben. Der Zweck wird offen eingestanden! Europa die neue Wehrkraft der Vereinigten Staaten zur See zu zeigen.

Zu welchen Entwicklungen diese auf koloniale Weltpolitik gerichtete Bewegung in Nordamerika führen wird, läßt sich zur Zeit noch nicht voraussagen; daran ist aber jedenfalls nicht mehr zu zweifeln, daß die Vereinigten Staaten für die gesamte internationale Politik einen neuen, schwerwiegenden Machtfaktor darstellen, mit dem bei allen großen weltgestaltenden Fragen und Kämpfen der Zukunft wird gerechnet werden müssen. w.

## Politische Uebersicht.

Stolp, 16. August 1898.

\*\*\* Aus Wilhelmshöhe. Der Kaiser nahm, wie schon Tags zuvor, so auch am Sonnabend den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amtes Grafen Wolff-Metternich entgegen. Später machten beide Majestäten einen Ausflug.

An die Spitze des türkischen Gefolges, das den Kaiser durch Palästina und Syrien begleitet, ist der General Schakir Pascha bestellt worden, der den Posten eines Chefs beim Militärkabinett bekleidet. Schakir Pascha war bereits wiederholt in Berlin und erfreut sich des besonderen Wohlwollens Kaiser Wilhelm's.

Zum Kaisermanöver wird aus Deynhausen berichtet: Der große Zapfenstreich vor dem Kaiser findet hier am 5. September, Abends 9 Uhr, statt. Er wird ausgeführt von sämtlichen Spielzeugen und Musikern, welche an diesem Tage bei Minden in der Parade gestanden haben. 1800 Mann werden mitwirken. Auch hat der Kaiser den Wunsch ausgesprochen, daß die Ravensberger Posaunenchöre ebenso wie bei der Kaiser Wilhelm-Denkmalenthüllung auf dem Wittelsberg auch während seines diesmaligen Aufenthalts in der Porta Westfalica, woselbst die Provinz am 7. n. Mts. dem Kaiser ein Festmahl giebt, ihre Lieder zum Vortrag bringen möchten.

Ein Schloß für die kaiserlichen Prinzen. Wie aus Danzig berichtet wird, ist für später das Igl. Schloß zu Oliva als ständiger Wohnsitz für die kaiserlichen Prinzen auszuweisen. Wie verlautet, soll Prinz Eitel-Friedrich in das Leib-Gusarenregiment in Langfuhr eingestellt werden und dann in Oliva Wohnung nehmen. Im Schloß zu Oliva, ehemaliges Cistercienser-Mönchskloster, ist 1660 die Souveränität Preußens bestätigt worden.

Die Schwiegertochter des Reichskanzlers, Erbprinzessin Hohenlohe, schwabte nach einer Meldung des Prager Blattes „Nar. Listy“ aus Podiebrad in Ertrinkungsgefahr. Sie fuhr in Begleitung einer zweiten Dame vor dem Schloßpark in einem Kahn auf der Elbe beim Passiren des Wehrs fiel die Prinzessin ins Wasser, in welchem sie verschwand. Mehrere Personen eilten herbei und zogen die Prinzessin aus dem Wasser und brachten sie ins Schloß, wohin eben der Erbprinz von einem Ritt zurückgekehrt war.

Bar Nikolaus hat sich am Sonntag in Sebastopol

so sehr für dem Wurzer alles Böse wünschte, hindern that sie's nicht, daß ihr Mann in seinem Auftrag nach Sturz-bach fuhr.

Einmal wußte sie, daß es gescheit war mit dem Wurzer, der den Steru mit großen Schuldscheinen in der Tasche hatte, nicht in offene Feindschaft zu gerathen. Zum zweiten warf's ein Stück Geld ab, denn bei solcher Gelegenheit läßt sich der Bauer nicht lumpen, und zum dritten paßte ihr's recht, wenn der Wurzer ein We b nahm.

Um so fremder wurde er dem Benedikt dadurch, und um so williger würde dieser in ihre Arme zurückkehren, wenn keine andere da waren, die ihn in der Heimath warm empfangen, und es wirklich geschah, daß sie zeitig Wittwe wurde, wie ihr die Mutter täglich jammernd prophezeite. Die Alte konnte sich an Klagen nicht genug thun, daß der Wirth so arg an seinem eigenen Verderben arbeitete.

Der Wirth hatte dem Wurzer für ein gutes Stück Geld fest versprochen, sich für den Tag nüchtern zu halten, und fuhr am nächsten Morgen an.

Er blieb den ganzen Tag fort und kehrte erst spät Abends und, wie Venei es vorausgesehen, völlig betrunken heim. Seinen Auftrag aber hatte er erfüllt.

Das war ihm freilich nicht schwer geworden, denn er hatte Alles bei seiner Schwester in Erfahrung gebracht, was über die Dirn im Umlauf war.

„Nächst wohl so gescheit sein und ihm erzählen wie's steht?“ fragte Venei ihren Mann, als er ihr am folgenden Morgen erzählte, was er in Erfahrung gebracht hatte, mit boshaft funkelnden Augen. „Nimmer thust' das!“ fuhr sie drohend fort und setzte ihm so lange zu, bis er versprach, dem Wurzer nur das Gute, was er von der Dirn gehört, zu überbringen.

Ihrem rachsüchtigen Herzen konnte ja nichts gelegener kommen, als diesen geheimen Stoß gegen den Stolz und die Ehre des Wurzers zu führen, der sicher in rasenden Born gerieth, wenn's ihm später zu Ohren kam, sein Weib habe vorher mit einem Knecht eine Liebchaft unterhalten. Daß er aber darum ersuhr, dafür würden die getreuen Freunde und Nachbarn schon sorgen.

So geschah's. Der Wirth erzählte seinem Auftragegeber nur das Allerbeste von seiner Zukünftigen und der Familie, in die er hineinheirathen wollte, und sprach nur nebenher davon, daß es der Vater nur darum so eilig mit der Heirath habe, daß kein Unrechter ihr unschuldiges Herz bethöre. Einem solchen

an Bord seiner Nacht „Standart“ begeben und die Fahrt nach Yalta im Süden der Krim angetreten, allwo das Schloß Livadia liegt.

Der Sultan von Marokko soll nach einem aus Fez hierhergelangten Gerücht gestorben sein. Sultan Abdull-Asis folgte als etwa 16jähriger Jüngling seinem am 7. Juni 1894 plötzlich gestorbenen Vater Mulei Hassan in der Regierung. Sicher liegt auch in diesem Falle ein Giftmord vor.

In der inneren Politik des Reiches ist in diesem Jahre die sommerliche Ruhe und Stille erst spät eingelehrt. Die Reichstagswahlen im Juni, die Erkrankung und der Tod des Fürsten Bismarck im Juli erhielten das allgemeine Interesse an den öffentlichen Vorgängen viel länger rege, als es sonst wohl der Fall ist. Mit der Mitte des August erst ist die übliche Sommerstille in ihre Rechte getreten, die nun so bald freilich nicht werden aufgegeben werden. Es sei denn, daß die preussischen Landtagswahlen, für welche die Vorbereitungen Seitens der Parteigruppen schon jetzt in Angriff genommen worden sind, frühzeitig angeschrieben und durch sie die Gemüther wieder in Bewegung gesetzt würden. Vor Ende October werden die Landtagswahlen jedoch kaum stattfinden, so daß wir immerhin auf eine Ruhepause von mehreren Wochen rechnen können. Die Versuche, einige Abwechslung in die sommerliche Eintönigkeit zu bringen, sind ja selbstverständlich nicht unterblieben, das nächstliegende Mittel, die Krisengerichte, sind in Uebereinstimmung mit langjähriger Uebung auch dies Mal mit Beginn der todtten Saison pünktlich an die Oeffentlichkeit getreten. Leider haben die Kriesenfabrikanten heuer gar zu schlechte Geschäfte gemacht, sie boten ihre beste Waare wie saurer Bier an, aber Niemand wollte etwas davon wissen. W rden aber in der Sauregurkenzeit Kriesengerichte nicht einmal ernsthaft genommen, was kann man aber dann von den kleinen Tagesereignissen erwarten? Die Ankündigungen neuer Gesezentswürfe, die den Reichstag in seiner nächsten Session beschäftigen sollen, regen das Interesse wegen der Ferne der Zeit, in der diese Vorlagen eine actuelle Bedeutung gewinnen, auch nur in recht bescheidenem Maße an, so daß in dem politischen Walde Deutschlands über allen Gipfeln Ruh, und in allen Gipfeln kam ein Hauch zu verspüren ist.

Dem nächsten Reichstag wird officiöser Auslassung zufolge in seiner nächsten Tagung wohl eine Novelle über die Alters- und Invaliditätsversicherung zugehen, dagegen wird von der Einbringung einer Novelle zum Unfallversicherungsgeseze abgesehen werden. Die Gründe hierfür sind doppelter Natur, einmal umfaßt die Novelle zum Alters- und Invaliditäts-geseze eine große Menge von Einzelheiten, deren Durchberatung viel Zeit erfordert, ums andere hat man in der verfloßnen Reichstagsession die Erfahrung gemacht, daß die Erledigung zweier unpassender Novellen zu den Arbeiterversicherungsgesezen mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft ist, die besser vermieden werden.

Die Wahl des Frhrn. v. Wangenheim zum ersten Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe soll, wie von socialdemokratischer Seite berichtet wird, die Billigung des Kaisers nicht gefunden haben, weshalb es wahrscheinlich ist, daß von einem Theil der Conservativen im Wahlkreise Pritz dem Frhrn. v. Wangenheim noch ein conservativer Gegenkandidat gegenübergestellt wird. Von derselben Seite wird des Weiteren noch mitgetheilt, daß Herr v. Wangenheim erst seit kurzer Zeit

Schwiegersonn gegenüber, wie der Wurzer, war's wohl nicht zu verwundern, wenn er jetzt noch eine besondere Eile zur Schau trag.

Das leuchtete dem Wurzer ein und beschwichtigte alle seine Bedenken. Da er selbst großes Gefallen an dem Dirndl gefunden, schickte er den Franzl noch an demselben Tage hinüber, für ihn selbst war's nicht passend, unter der Woche hinzugehen, und ließ ihn ausrichten, der Bauer möchte, wenn's ihm recht wäre, schon für den nächsten Sonntag das erste Angebot bestellen. Er käme Sonntag zum Verspruch, da wollte er gleich alles wegen der Hochzeit besprechen, die dann am dritten Sonntag stattfinden könnte.

Der Franzl richtete seinen Auftrag gut aus.

Es ging alles glatt. Das Dirndl nahm den Wurzer freundlich wenn auch ein bißel gedrückt und schen als künftigen Eheherrn an, wie's einer gehoramen Tochter zutam, als der Vater sie zusammensprach, und der Wurzer schwabte fortan im siebenten Himmel, sodaß er den Tag, da sein Glück vollkommen werden sollte, kaum erwarten konnte.

Mit dem Wirth stand er sich jetzt wieder gut. Es lag ihm gar zu sehr am Herzen, sich gegen jemanden über sein Glück auszusprechen zu können, und darum verging kein Tag, an dem er ihn nicht rufen ließ, und bald dies, bald jenes mit ihm zu besprechen. In seinem Glückseifer verhiß er ihm alles mögliche Gute, das er an ihm thun wolle, und daß er ihn mit den Schulden und Hinzforderungen nicht brüden werde, weil er sich jetzt schon so oft als sein getreuer Freund erwiesen habe.

Der Wirth ließ das still über sich ergehen und fragte sich nur im Geheimen, was wohl der Wurzer mit ihm anfangen werde, der im Guten die Schuldverschreibungen immerfort im Munde führte, wenn er dahinter kam, daß er ihn geküffentlich hintergangen.

Daß seine verrätherische Handlungsweise endlich an den Tag kommen würde, das konnte er sich an den Fingern abzählen. Was jedes Kind in Sturzbad wußte, das konnte ihm doch nicht entgangen sein, der mit dem Auftrag hingelommen, den Leumund der Dirn auszutundschaften. Den Streich würde ihm der Wurzer aber nicht vergessen und vergeben. Dazu kannte er dessen Dünkel und Hochmuth zu gut.

Zu der übrigen Gewissenslast gesellte sich nun noch dieser Kummer. Noch mehr als sonst nahm er jetzt zum Trunke Zuflucht.

Aber die verzweifelte Angst, daß ihn der Wurzer mit den Schuldscheinen in der Hand auf der Stelle von Haus und Hof treiben konnte, ließ sich doch nicht beschwichtigen, und eine

Nachdruck verboten.

## Die Sternwirthin.

Erzählung für das Volk von A. v. Saha.

23 Fortsetzung

Jetzt, wo sie's im Innern mehr überwunden, ließ sie ihrer Walle nach außen hin freien Lauf.

Sie war jetzt freuzelnd, die Venei, denn zu allem Uebrigen sah sie's jetzt auch mit offenen Augen, daß sich die Wirtschaft auf die Dauer nicht werde halten lassen, wenn der Wirth so weiter machte. Und doch konnte sie's nicht ändern.

Das einzige Mittel, das ihn in seinem traurigen Regimen vielleicht aufhalten könnte: freundlichen, guten Zuspruch wandte sie nicht an. Dazu war ein zu arger Widerwille in ihrem verbitterten Herzen gegen ihn entstanden.

Von seinem Weib, für das er wirklich eine große Liebe empfand, zurückgestoßen, den täglichen Vorwurf anhörend, daß er sie von der Schwelle des Glücks fortgeholt habe und zugleich von seinem bösen Gewissen bedrängt, suchte er im Trunke Trost.

Dann vergaß er wenigstens für die Dauer des Kaufsches, wie jämmerlich ihm zu Muthe war. So kam er immer mehr in Verfall. Kaum daß ihn die Leute noch nüchtern sahen, die sich Kopfschüttelnd fragten, wie lange er's bei solchem Lebenswandel wohl noch treiben könne.

Wenn ihn Venei anfangs aus Gleichgiltigkeit seinen Weg gehen ließ, that sie's später aus sündiger Berechnung. „Je eher er sich zu Tode trinkt, desto besser,“ dachte sie. „Vielleicht kriegt den Benedikt dann doch noch ab. Einer andern Liebe würde der doch nimmer Platz in seinem Herzen einräumen. Davon war sie überzeugt.“

Ihr ganzes Sinnen und Trachten war nur aufs Geld gerichtet. Seitdem sie's wußte, wie arg die Verhältnisse des Wirths im Rückgang waren, erschien ihr das Zusammenleben mit ihm allends verhaßt.

Sie, die von seidnen Röcken und lackierten Schuhen geträumt, mußte jetzt gor vorsichtig und überlegt mit dem Kreuzer umgehen, der in der Schenke einsam, denn bei des Wirths Thun brachte die übrige Wirtschaft nichts ein.

Überall mußte sie am Wege sein, wenn der Karren nicht stehen bleiben sollte. Die Schankmagd war längst wieder entlassen, und sie schenkte, wie vordem, selbst das Bier. Aber eine Treube war's ihr nicht.



conservativ ist, vor wenigen Jahren aber noch entschieden liberal gewesen sei. Obwohl diese Angaben auch in der liberalen Presse Aufnahme gefunden haben, darf man doch mit Sicherheit auf eine von zuständiger Seite erfolgende Widerlegung rechnen.

Aus dem Bunde der Landwirthe ist Herr v. d. Groeben-Arenstein, Mitglied des preussischen Herrenhauses und deutsch-conservativer Reichstags Abgeordneter für den Wahlkreis Heiligenbeil-Pr. Eylau ausgeschieden. Was Herr v. d. Groeben, der früher Provinzial-Vorsitzender des Bundes für Ostpreußen war, zu dem Schritte bewogen hat, ist vorläufig noch unbekannt. Ob der Rücktritt mit der Wahl des Freih. von Wangenheim zum ersten Bundesvorsitzenden zusammenhängt, muß sich erst zeigen.

Der Kampf gegen die Gefängnisarbeit soll in nächster Zeit sowohl von den dabei zunächst betroffenen Handwerkerorganisationen als auch von den in Frage kommenden Arbeitern mit erneuten Kräften aufgenommen werden. In verschiedenen Berufsgruppen wird gegenwärtig Material über die Ausbreitung der Strafanstaltsarbeit, die Methode der Arbeitsvergebung in Zuchthäusern und Gefängnissen und die dadurch bewirkte Schädigung der freien Arbeiter, sowie der selbständigen kleinen Meister gesammelt. Das Material soll zur Begründung von Massenpetitionen der Beteiligten an den neuen Reichstag dienen, in welchem eine wesentliche Einschränkung oder Umgestaltung der Zuchthausarbeit gefordert werden wird. Hoffentlich kommt die Regierung den Wünschen der Interessenten entgegen, die thatsächlich vollaus begründet sind.

Bezüglich der Centralisirung des Arbeitsnachweises wird daran erinnert, daß am 1. Mai d. J. in einem Erlaß des preussischen Ministers des Innern die Heranziehung der landwirtschaftlichen Vereinsorgane behufs Vermittlung landwirtschaftlicher Arbeiter vorgesehen wurde. Nach den bis jetzt vorliegenden Wahrnehmungen bei den Centralen für die Arbeitsvermittlung sind jedoch Seitens der Landwirthe äußerst wenige Anmeldungen von offenen Stellen erfolgt. Die Ortspolizeibehörden werden deshalb wiederholt angewiesen, die landwirtschaftlichen Kreise auf die Regelung der Arbeitsvermittlung aufmerksam zu machen und deren Nachfragen nach landwirtschaftlichen Arbeitern und Dienstboten beschleunigt den Centralen behufs weiterer Einleitung und Verflüchtigung der militärischen Kommandos mitzutheilen, welche letztere den nach den Herkimsandern zur Entlassung kommenden Mannschaften hier von Mittheilung zu machen haben. Gebiente Soldaten sind gute Arbeiter, auf dem Lande aber fehlt es an solchen nur gar zu sehr, die angebotene Vermittlung wird daher in witten Kreisen gern angenommen werden.

Der Krieg um Cuba ist nun endgültig und offiziell zum Abschluß gebracht. Im Auftrage der spanischen Regierung hat der französische Botschafter in Washington schon in der abgelaufenen Woche die Friedenspräliminarien unterzeichnet, worauf Seitens der amerikanischen Regierung unverzüglich der Waffenstillstand proklamiert wurde. Die westindischen Inseln Cuba und Puerto Rico werden ohne Verzug von den Spaniern geräumt und die Amerikaner stürzen sich in das zweifelhafte Vergnügen mit den cubanischen Insurgenten eine Verständigung herbeizuführen. Cuba wird dem Bruder Jonathan zweifelsohne noch viel Sorge und Unkosten bereiten, während die Verwaltung Puerto Ricos kaum nennenswerthen Schwierigkeiten begegnen dürfte. Ueber das Schicksal der Philippinen sind in den Präliminarien endgültige Bestimmungen noch nicht getroffen. Bis zum officiellen Friedensschluß verbleibt das Geschwader des Admirals Dewey im Hafen von Manila, das ist das einzige was bisher feststeht. Daß die Auseinandersetzung mit den Insurgenten auf den Philippinen noch schwieriger sein wird als die auf Cuba steht außer Frage. Wichtiger aber noch als diese Auseinandersetzung ist die Entscheidung darüber, in welcher Weise und von wem künftighin die Philippinen verwaltet werden sollen. Darüber wird man aber wahrscheinlich erst Auskunft erhalten, wenn in Paris die officiellen Friedensverhandlungen werden zum Abschluß kommen. Das wird nun freilich erst im October geschehen, so daß man sich bis dahin in Geduld fassen muß.

Die Segnungen des Friedens machen sich nicht bloß in dem allgemeinen Waffenstillstande, sondern auch in der Aufhebung der bis dahin beobachteten Blockade in angenehmer Weise geltend. Die Blockade Manilas sowie die Cubas ist aufgehoben worden, der amerikanische General Schafter, der mit seinen Truppen vor Santiago liegt, hat den Empfang der Depesche bezüglich der Einstellung der Feindseligkeiten umgehend in Washington bestätigt.

Abends, es war einen Tag vor des Wurzers Hochzeit, ließ er sich im Rausch gegen die Lenei darüber aus.

Sie fiel vor Schred und Born, als sie die ganze Nothlage ihres Mannes erfuhr, schier in Krämpfe. Daß es so schlimm mit ihm stand, daß er schier gar nichts mehr sein eigen nannte, auf daß der Wurzer nicht seine Hand legen und sagen konnte: „das ist mein,“ das hatte sie bis zur Stunde noch nicht gewußt.

Die ganze Nacht weinte und jammerte sie und war wie aus dem Häuschen, daß der Wirth, trotz seines Rausches kein Auge zuthat und sich vor Aufregung und Verzweiflung keinen Rath wußte, denn sie schwor's hoch und theuer, daß sie nun nicht mehr bei ihm bleiben werde. An den Bettelstab wollte sie mit ihm nicht kommen, und das konnte jeden Augenblick geschehen, sobald es dem Wurzer einfiel, sein Geld zu verlangen. Gleich morgen wollte sie fortgehen und sich einen Dienst suchen. Da sei sie noch immer besser dran als bei ihm. Sie schalt ihn einen Lügner und Betrüger. Wenn sie es gewußt, wie es um ihn stände, nimmer wär's ihr eingefallen, dem Benedikt die Treue zu brechen, um den sie sich jetzt die Füße blutig laufen wollte, wenn sie ihn damit zurückgewinnen könnte.

So schrie und klagte sie unaufhörlich und schlief erst gegen den Morgen endlich ein.

Der Wirth war arg schlimm dabei geworden. Er konnte keinen Schlaf mehr finden und wälzte sich, völlig ernüchtert, kummergefoltert auf seinem Lager.

Wenn die Lenei ihr Wort wahr machte und ihn verließ, dann war's ganz aus mit ihm, und die Wirthschaft ging völlig zu Grunde. Dann verließen sich die Gäste und die Schenke blieb leer, die jetzt ein schönes Stück Geld einbrachte und sie beide gut ernährt hätte, wenn ihre Einnahmen nicht zugleich die große Zinsenlast an den Wurzer beden mußten. Der Wurzer nahm ihm zwar jetzt nicht mehr ab, als ihm von Recht und Gewissen zuließ, aber das war auch noch grade genug um ihm keinen freien Athemzug zu lassen. Er hätte ein fleißiger Bauer und Tag und Nacht hinter Allem her sein müssen, wenn er dabei auf einem grünen Zweig bleiben wollte.

Das konnte er aber nicht, dazu war er zu schwach im Charakter geworden. Keiner wußte das besser als er. Das beständige Gewissen ließ ihm keine Ruhe, und darum trank er, und das würde nicht anders werden, weil seine That nicht ungeschehen zu machen war.

(Fortsetzung folgt.)

Von General Miß auf Porto Rico ist die Bestätigung wegen der bis zum letzten Augenblick auf der Insel geführten Kämpfe etwas später eingegangen. Der letzte Kampf des ganzen Krieges hat übrigens bei Manzanillo auf Cuba, nicht auf Porto Rico, stattgefunden. Dort hatte ein von Sampson entsandtes Geschwader die Uebergabe der Stadt gefordert, und als dieser Forderung nicht entsprochen wurde, 23 Minuten vor Unterzeichnung des Präliminarprotokolls in Washington das Bombardement unternommen. Durch die Proklamirung des Waffenstillstandes wurde der Abbruch des Gefechtes herbeigeführt. — Das im Auszuge veröffentlichte Friedensprotokoll enthält die bekannten amerikanischen Bedingungen und bestimmt, daß der Friedensvertrag spätestens bis zum 1. October abzuschließen sei.

### Stadt. Provinz. Kreis.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Duellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 16. August 1898.

— Klt. General-Appell der Ortsgruppe Stolp des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen am 14. d. Mts. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 4 1/2 Uhr Nachmittags, begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden und brachte ein lebhaft aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Das Ableben des Kameraden Schwarz wird bekannt gegeben, dessen Andenken Versammlung durch Erheben von den Plätzen ehrte. Der Vorsitzende theilte darauf mit, daß das Ehrenmitglied des Verbandes, Sr. Durchlaucht Fürst Otto von Bismarck, am 30. v. Mts. Abends 10 1/2 Uhr, verstorben sein, des Folgenden sich darüber auslassend: Ein schriller Klageruf geht durch das deutsche Land. Fürst Bismarck ist todt. So ist es also doch wahr geworden, was man seit mehreren Tagen befürchtete. Der größte Mann Deutschlands, der eiserne Kanzler, der Wiedererbauer des geeinigten Vaterlandes ist dahingegangen und seine Heroengestalt gehört nur noch der Geschichte an. Was er dereinst gewollt und was er gedacht, es ist zur herrlichen That geworden. Festgesetzt steht der Bau, den er mit kühner Hand aus Blut und Eisen zusammensetzte. Sein Andenken wird dauern, so lange das einige Deutschland besteht. Jahrhundertlang wird man vom Fürsten Bismarck wie von einem Halbgott reden und bewundernd wird die Nachwelt sich erzählen von dem Geiste des Mannes, der Europa mit seinem Ruhme erfüllte. Fürst Bismarck ist todt. Er folgte seinem kaiserlichen Herrn dorthin nach, von wannen keine Wiederkehr mögl. Er ist vereint mit ihm im ewigen Leben. Weinend verhüllt die Muse der Geschichte ihr Haupt und die Thränen der Nation fließen dem Gedächtniß des Dahingegangenen. Fürst Bismarck, unser, der Veteranen Ehrenmitglied ist todt. Auch wir alten Krieger beugen schmerz erfüllt unser Haupt und gedenken des gültigen Mannes, der uns wohlwollte und unsere Bestrebungen billigt. Gar mancher unter uns hat den alten Reichskanzler in der Vollkraft seines Lebens, im Donner der Schlacht, im Gefolge seines Herrn und Königs gesehen, nun deckt sie beide die Erde. Fürst Bismarck, unser Gönner, ist ausgelöscht aus den Reihen der Lebendigen und eingegangen in die ewige Seligkeit. Er ruhe in Frieden. Sein Name wird unsterblich sein.“ Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Nach Aufnahme zweier neuer Mitglieder erstattete Vorsitzender Bericht über die Fahnenweihe in Borntuchen und der Rassenführer über den Stand der Kasse. Das Stiftungsfest wird am 28 d. Mts. durch Kirchgang, Concert und Tanz im Vereinslokal festlich begangen, wozu Einladungen durch die Annoncen ergehen werden. Eintrittskarten sind bei Kamerad Fröhlich abzuholen, Fremde haben keinen Zutritt. Nach Vorlesung des Protokolls der letzten Sitzung schließt der Vorsitzende den General-Appell um 5 1/2 Uhr.

— Handwerkerverein. Der gestern Abend vom Handwerkerverein im Schützengarten veranstaltete Concert-Abend hatte bei wundervollem Sommerabend außer den Mitgliedern ein zahlreiches Publikum angezogen. Das Gebotene: Musik von Herrn Miglaff, Gesang von der „Liedertafel“ unter Leitung des Dirigenten Herrn Benzner und ein wohlgeklungenes Feuerwerk war auch dazu angethan, die Erschienenen aus bester Zufriedenheit und zu reichlichem Beifall zu ermuntern.

— Unfall. Der angetrunkene Arbeiter Sch. von hier taumelte gestern Nachmittags in der Neuthorstraße umher, fiel hin, zog sich eine erhebliche Verstauchung des rechten Fußes zu und mußte in das Stadtlazareth gefahren werden.

— Körperverletzung. Der Tischlergeselle Franz K. von hier verlangte gestern in der Werkstatz von seinem Mitgesellen Schnaps, den er jedoch nicht erhielt und aus Ärger hierüber denselben verhöhnte. Als der Verhöhnende die wörtlichen Angriffe des K. unbeachtet ließ, warf dieser ihm eine Feile ins Gesicht, wodurch ihm ein Brillenglas zertrümmert, das Auge verletzt und eine blutende Wunde oberhalb des rechten Auges beigebracht wurde. Mit dieser Rohheit wird sich die Strafbehörde beschäftigen.

— Hausfriedensbruch und Widerstand. Der Maurer K. von hier war am 10. d. Mts. angetrunken, lärnte zuerst auf dem Markte und begab sich dann in ein Manufacturwaarengeschäft, woselbst er den Lärm forsetzte und die anwesende Kundschaft belästigte. Der mehrmaligen energischen Aufforderung, den Laden zu verlassen kam er nicht nur nicht nach, sondern nahm eine drohende Haltung an und mußte polizeilich entfernt werden. Dem ihn arreirenden Polizeibeamten setzte er solchen Widerstand entgegen, daß er nur mit Hilfe von 2 anderen Männern in das Polizei-Gewahrsam geschafft werden konnte. Wegen gleicher Vergehen ist K. schon wiederholt vorbestraft worden.

— Das Stoppelfeld bildet jetzt die Physiognomie der Felder. Es ist am meisten zu erblicken und hat den Gegenstand den Ausbruch der sommerlichen Hitze und Frische genommen. Der Höhepunkt der sommerlichen Herrlichkeit ist mit ihm überschritten, drum erweckt auch das Stoppelfeld die ersten melancholischen Gefühle und Herbstmahnung stellt sich ganz von selbst ein. Mit der Fülle der Felder entschwindet immer ein Stückchen nach dem andern von der sommerlichen Poesie und die frischgepflügten Acker lassen schon die Sorge für das nächste Jahrerkennen Sogar das Blätterwerk der Bäume zweigt nicht mehr die saftige Frische. Die Sommerwärme vollzieht regel recht ihre vertrocknende Arbeit und die ersten fallenden Blätter vervollständigen das Gesamtbild des entweichenden Lebens. Die Abende werden schon wieder merkbar länger und das Leben, Tummeln und Treiben im Freien nimmt mehr und mehr ab. Man fühlt nicht mehr den gewaltigen Zug ins Freie. Selbst im Volks-sprichwort drückt sich das nunmehrige Mißtrauen aus, das da sagt: „Wenn der Wind über die Stoppeln wehet, die Kühle der Nacht dann bald angehet!“

— Länge des Distrikt werden in einer Entfernung von 1000 Metern große bearbeitete Feldsteine, welche zur besseren Orientirung dienen sollen, gesetzt. Zur Zeit ist

man gerade auf der Strecke zwischen Kolberg und Rügenwalde mit dem Setzen dieser Marksteine beschäftigt.

M. Schmolzin, 15. August. [Waldbrand] Heute Mittag gegen 1 Uhr entstand in den Groß-Garder Dänen unmittelbar am Ostseestrande ein Waldbrand, der bei der herrschenden Hitze so um sich griff, daß ihm ca. 30—40 Morgen Bestand zum Opfer fielen. Nur dem energischen und frühen Eingreifen der von Schmolzin und Garde eingetroffenen Mannschaften und der dabei angewendeten Maßregeln ist weiteres Umsichgreifen verhütet worden zur Bewachung wurden einige Leute auf der Brandstelle belassen.

Bublitz, 12. August. [Feuer.] Am Donnerstag, Nachmittags gegen 5 Uhr wurden die Bewohner unserer Stadt durch das Feuerhorn erschreckt. Es brannten in der Bergstraße die Hintergebäude des Gastwirths Hellwig, und des Klempnermeisters Hagun. Obwohl die Feuerwehr sogleich in Thätigkeit trat, konnten die brennenden Gebäude nicht mehr gerettet werden. Nur mit Mühe gelang es, das Vorberhaus des Hagun, in dem sich das Steueramt befindet, zu retten. Die wichtigsten Akten wurden anderwärts in Sicherheit gebracht. Sämmtliche Geschädigten sind versichert. Einige Hühner sind in den Flammen umgelommen. Die Entstehungs-Ursache, ob durch Unvorsichtigkeit oder Brandstiftung, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Rüssel, 15. August. Heute Morgen in der sechsten Stunde rückte unser Bataillon zum Manöver aus. Am Sonntagabend Abend veranstaltete die Kapelle desselben im Adltschen Garten ein Benefiz-Concert für den Kapellmeister Rint, welches äußerst zahlreich besucht war und in jeder Beziehung gelungen verlief; ganz besonderer Beifall fanden die am Schluß ausgeführten Kriegserinnerungen von 1870-71, große Schlachtmusik mit Gewehrfeuer und Kanonendonner. Die Einnahme war eine so große, wie diese Kapelle hier noch niemals gehabt hat. — Das vom hiesigen Turnverein zum Besten seines Turnhallen-Baufonds (welcher bereits über 3300 Mark beträgt) am gestrigen Sonntag veranstaltete Schauturnen hatte den hiesigen, festlich geschmückten Schützengarten bis auf den letzten Platz gefüllt und brachte auch eine solche Einnahme, wie sie der Turnverein bei solchen Veranstaltungen noch nie gehabt hat. Neben dem Turnen konzertirte die Bataillonskapelle. Am meisten bewunderte die Pyramiden der Turner bei bengalischer Beleuchtung bewunderte. Nach dem Rückmarsch 10 Uhr abends fand im Vereinslokal noch ein gemüthliches Beisammensein statt. — Ein Ingenieur von der berühmten Firma Claussen u. v. Bronk in der (Physikalischen Laboratorium) stellt morgen, Dienstag, in der Wohnung des Sanitätsraths Dr. Haidenhain hier einen Röntgenstrahlen-Apparat, von 25 cm Funkenlänge auf.

Treptow, a. N., 14. August. [Erschlagen.] Heute Morgen durchlief die Schauerlunde unsere Stadt, daß der Schulpfängermeister Schmidt, welcher den erkrankten Polizeiergeanten K. in Ausübung seines Amtes erschlagen worden sei, die Nachricht bewahrheitet sich. Die Mauerer von auswärts, welche bei der Irrenanstalt und der Unteroffizierschule hieselbst arbeiten, hatten gestern Abend im Rahmschen Lokal eine Veranstaltung und hierzu ihre sämmtlichen Kollegen von hier eingeladen. Nach 12 Uhr in der Nacht, wollte eine Haufe Knechte bzw. Arbeiter widerrechtlicher Weise in genanntes Lokal einbringen. Um Streit zu vermeiden, wurden den Eindringlingen von Seiten der Festverwalter Getränke und Zigarren verabreicht. Als dies dem geduldeten Begehren nicht Einhalt zu machen vermochte, machten der diensthabende Polizeiergeant Braß und Schmidt die Kadumacher zuerst in gütlicher, sodann in ernster Weise darauf aufmerksam, daß sie in der geschlossenen Gesellschaft nichts zu suchen hätten. Als Antwort erhielten sie Messerstücke und Hiebe mit Wogenungen. Braß, dem der Helm abgeschlagen wurde, vermochte sich wieder aufzuraffen, Schmidt fand man nach einiger Zeit im Rahmschen Garten zerstückelt und zerstoßenem Kopfe, besinnungslos. Dorthin hatte er sich jedenfalls geflüchtet. Er wurde in seine Wohnung gebracht und starb heute früh gegen 7 Uhr, ohne die Bestimmung wiedererlangt zu haben. Schmidt stand inmitten seiner Wunden als Hülfspolizeibeamter ohne jede Waffe. Neun von den Thätern sind schon verhaftet und in das Gerichtsgefängnis überführt worden. Die Mehrzahl wurde bei dem Transport in das Polizeigefängnis von sie Begleitenden mit Schirmen und Luchser so zugerichtet worden, daß Verwäthen und Verbunden durch den Arzt nöthig wurde. Wer den tödtlichen Hieb gegen Schmidt geführt hat, konnte bisher nicht festgestellt werden. Wir hörten, sind zur Unterstützung der hiesigen Polizei zwei Gendarmen von auswärts kommandirt worden.

Cammin, 14. August. [Bezirksfest.] In unserer Stadt wurde heute in Verbindung mit der Feier des sechzigjährigen Bestehens des hiesigen Kriegervereins das Bezirksfest des fünften Bezirks des deutschen Kriegerbundes abgehalten. Die ganze Stadt bis in die entlegensten Gäßchen prangte in einem Festschmud, der selbst diejenigen Gasse überraschte, die derartige Feste schon wiederholt gesehen haben. Es war eine Fülle von Laubgewinden, Ehrenspalten, Fahnen angebracht und sonstige Ausbündungen, besonders der Schaufenster. Nachdem am Sonntagabend ein großer Bapsenreich stattgefunden, wurde das Fest heute früh mit einer Rede eröffnet. Dann widmete sich der Festauschuß dem Empfang des Bezirksvorstandes und der eintreffenden Vereine, von denen die größte Zahl den Wasser-Berein empfingen und nach dem Rathhausplatz geführt, woselbst die Fahnen einstweilen Ausstellung erhielten. Eine auf dem Denkmalsplatze aufgestellte Batterie von sechs Böllern gab den Begrüßungsalut. Um 12 Uhr nahmen die Vereine auf Bantrods Berg, der zum Festplatze ausersehen war, Paradeaufstellung. Eine Anzahl Offiziere, an ihrer Spitze Herr Generollieutenant D. Graf Wartenleben-Schwirsen, schritt die Reihen der aufgestellten städtischen Kriegerschaar ab und begrüßte sie. Bei dem h. m. Sonnenbrand begann sodann der Festgottesdienst mit dem Gesänge des Liedes „Wunderbarer König, Herrscher von uns allen“, dem noch drei andere Lieder folgten. Die Festpredigt, hielt der auch des Todes des Fürsten Bismarck gedacht wurde, hielt Herr Superintendent Zietlow. Nach Beendigung des Gottesdienstes bestieg Herr Generollieutenant Graf Wartenleben die Rednerbühne und brachte nach einer kurzen; kernigen ein Hoch auf den Kaiser aus. Dann begrüßte Herr Bürgermeister Major a. D. Stipanski namens der Bürgerschaft die Kriegervereine in herzlichen Worten; er führte aus, daß der hiesige Kriegerverein, der heute sein 60jähriges Bestehen feiere, sich aus allen Kreisen der Bevölkerung rekrutire. Der stellvertretende Vorsitzende des Bezirks, Herr Amtsgerichtsrath Koch-Stettin, nahm das Wort zur Begrüßung, welcher er die Zwecke und Ziele der Kriegervereine näher auseinandersetzte und auf die wohlthätigen Einrichtungen der Vereine eingeknüpft haben, hinwies. Er ermahnte die alten Krieger, stets des geleisteten Fahnenweides eingedenk zu sein und wackere, Königtreu und Vaterlandsliebe hochzuhalten. Er







**Handwerker Verein 1898.**  
 Sonntag, den 21. August  
 Ausflug  
 per Leiterwagen nach dem neuen Strande.  
 Anmeldung bis spätestens Freitag, den  
 19. d. M. bei W. Kubitz, Butterstr. 5.  
**Der Vorstand.**

**Verein Creditreform**

(zum Schutze gegen schädliches Creditgeben).  
 Ankunftszeitel 4 80 Pfg. und An-  
 tragsformulare zum Mahnverfahren im Bureau  
 Wollweberstrasse 5.

**Künstliche Zähne**

werden schmerzlos unter Garantie des  
 guten Sitzes eingesetzt.  
**Blombieren, Nerbötten.**  
**Schmerzloses Zahnziehen** etc.  
 Reparaturen sofort.  
**Willy Liebscher.** Zahntechniker,  
 Kirchplatz 16, 1 Treppe.

**Leichenwagen-  
 Institut.**

Von heute ab befindet sich das  
**Bureau** für die Leichenwagen  
 etc. etc. **Wollmarktstraße 21**  
 bei dem Obermeister Herrn **Stewart**  
 und die **Kasse** bei dem Obermeister  
 Herrn **A. Höppner** 1 Treppe.  
 Stolp, den 15. August 1898.

**Die Leichenwagen-  
 Commission.**

**Braunbier**  
 per Liter 10 Pfg.,  
**Doppelbier**  
 per Liter 15 Pfg.,

literweise

**Brauerei A. P. Hillebrand,**  
 Blücherplatz.

**Stiefern und nussbaum**

**Spinde**  
 offerirt **Constantin Decker,**  
 Hospitalstraße 22.

Wer Stelle sucht, verlange unsere  
**Allgemeine Bilanz-Blätter.**  
**W. Girsch, Verlag Mannheim.**

**Wiesenverpachtung**

von circa 100 Morgen sogenannter  
 Mariensfelder Wiesen **Freitag, den**  
**19. August 9 Uhr Vormittags,**  
 Versammlung am Lojower Kirchhof.  
**Dominium Lojow.**

**Oberschlesische Steinkohlen  
 und Briquetts**

empfehlen **Carl Widmann**  
**Einlaufburische**  
 sogleich verlangt.  
**Emil Wagner, Markt 20.**

Eine gut eingeführte, durchaus so-  
 lide und leistungsfähige

**Hagel-Versicherungs-  
 Gesellschaft**

sucht für die **Organisation und**  
**Acquisition** unter günstigen Bedin-  
 gungen eine tüchtige, bewährte, land-  
 wirtschaftlich gebildete und gewandte  
 Kraft, die über einen großen Bekanten-  
 kreis unter der Landbevölkerung verfügt.  
 Bei erwiesener Brauchbarkeit verfolgt  
**definitive Anstellung als In-**  
**pector,** sowie Verwendung bei der  
**Schadenregulierung.**

Die Stellung ist gut dotirt und  
 dauernd. Es wird daher nur  
 auf eine hervorragende, wirk-  
 lich leistungsfähige erste Kraft  
 reflektirt.

Herren, die bereits mit Er-  
 folg in der Branche thätig  
 waren, erhalten sofort definiti-  
 tive Anstellung mit Gehalt  
 und Spesen.

Strengste Discretion wird zugesichert.  
 Ausführliche Bewerbungen mit Refer-  
 renzen und Lebenslauf werden unter  
 W. V. 322 an **Haasenstoln &**  
**Vogler, A. G. Berlin, S. W.,**  
 Leipzigerstr. 48, erbeten.

**Hofmeister,**

der vorarbeiten muß mit Scharwerk,  
 sowie einen

**Deputanten**

zum Ochsenspann sofort bei hohem  
 Lohn und Deputat, in **Freist** bei  
 Abzow gesucht.

**Lehrling**

(Christ) für mein Tuch-, Manufactur-,  
 Modewaaren- und Confections-Geschäft  
 sofort oder 1. October unter günstigen  
 Bedingungen gesucht.  
**Friedrich Arnoldt,**  
 Rügenwalde.

In der Gärtnerei zu Belasen wird  
 zum 2. October ein

**Lehrling**

gesucht. **Nitzenstock, Gärtner.**

Suche für mein Materialwaaren-  
 und Destillations-Geschäft sofort oder  
 1. October einen

**Lehrling**

mit guter Schulbildung aus achtbarer  
 Familie.  
**Gustav Toepel, Belgard a. P.**

Ein ordentliches **M a d c h e n**  
 findet leichten Dienst.  
**Goldstraße Nr. 5.**

**Dom. Wersinke** bei Wersin  
 sucht zum 1. October ein  
**Küchenmädchen,**  
 das auch melken muß.

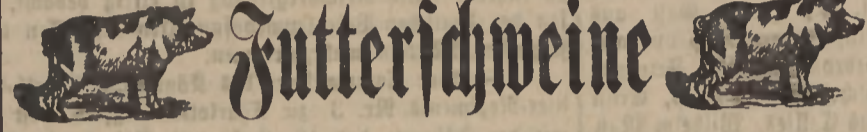


**Gänse.**

**2200 Stück** große westpreussische  
 nicht russische **Gänse** treffen am Donnerstag Nachmittag bei uns  
 ein. Dieselben werden am  
**Sonnabend, den 20. d. Mts. auf**  
**dem hiesigen städtischen Viehhofe**  
 preiswerth zum Verkauf gestellt.

**Groth, Granzow,**  
 Hospitalstraße 17.

Jeden Sonnabend Nachmittag treffen größerer  
 Posten guter ostpreussischer



bei uns ein.  
**Groth, Granzow,**  
 Hospitalstraße 17.

**Meine**

**Buz- u. Modewaarenhandlung**

verlegte nach

**Paradiesstraße 9/10.**

**Hedwig Göhring.**

Um Raum für den Eingang der Neuheiten zu schaffen ver-  
 kaufe vom Lager:

**Hänge-, Tisch- u. Wandlampen,**  
**Haus- u. Küchengeräthschaften**

zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
**W. Waldow, Holzenthorstraße 12.**

**Medicinal-Hungarwein,**

voll, mild, halbsüß,  
 in Fässern und Flaschen,  
 maas- und glasweise.

**F. Hackbarth,**

**Special-Wein-Handlung.**

**Lebensversicherungs-Gesellschaft**

zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

69200 Personen und 512 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 158 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 107 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1898

42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten  
 Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen)  
 eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften.  
 — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere  
 Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter  
**Bankhaus Lemme & Zander.**

**Schwerhörigkeit, Ohrensausen.**

Entsuldigen Sie, daß ich so lauze nicht mehr geschrieben habe; ich dachte  
 immer, es könnte ein Rückfall eintreten, was aber bis jetzt nicht der Fall gewesen  
 ist. Eine gute Nachricht kann ich Ihnen mittheilen, und zwar, daß ich völlig gesund  
 geworden bin. **Schwerhörigkeit, Ohrensausen und Kopfschmerzen**  
 sind dank ihrer brieflichen Behandlung verschwunden. Ich kann Ihnen nicht genug  
 danken, um so mehr, da ich schon an vielen Orten gewesen bin, und mir nichts  
 geholfen hat. Wenn mir später irgend etwas fehlt, werde ich mich stets an Sie wenden,  
 in der Hoffnung, daß Sie mir wieder beistehen werden. **Wessbetten am Banen,**  
**Oberamt Balingen, den 18. April 1898. Anna Gerstenecker.** Die Richtigkeit  
 des Vorstehenden befundet und bezeugt: **Wessbetten, den 18. April 1898. Schul-**  
**heizenamt-Fischer. Adv., Privatpolitik, Kirchst. 405, Glarus (Schweiz)**



Stelle jeden Montag, Donnerstag  
 und Sonnabend  
 gute ostpreussische  
**Futterschweine**  
 und **Ferkel**  
 auf **Mannke's Viehhof**  
 billig zum Verkauf.  
**Paul Schulz.**



Jeden Montag, Dienstag und  
 Donnerstag sind  
 gute ostpreussische  
**Futterschweine**  
 auf unserem Viehhofe, **Hospital-**  
**straße 16, recht billig zu haben.**  
**Gebrüder Homburg.**



**Rambouillet-  
 Stammheerde**  
**Jannewitz, Kreis Schlawe.**  
 Der Bodverkauf zu festen  
 Schätzungspreisen hat begonnen.  
 Wagen auf Bestellung. **Hof-**  
**Quaschow und Saunermühl-**  
**Jannewitz im August 1898.**  
**Kutschor, Amtmann.**

**Norddeutscher Lloyd**

**Bremen**  
**Schnelldampfer-  
 Beförderungs-  
 Bremen-Amerika**  
**Brasilien, La Plata,  
 Ostafrika, Australien.**  
 Nähere Auskunft ertheilt  
**Albert Brinck,**  
 Stolp, Holzenthorstraße 4.

**Höchster Triumph:  
 Central Bobbin  
 Nähmaschinen**



Größte Dauer.  
 Einfachste Handhabung.  
 Leichteste  
 Zahlungsbedingungen.  
**Singer Co. Act. Ges.**  
 Centrale für Ostdeutschland  
 Danzig, Gr. Wollweberstrasse

**Stolp, Mittelstrasse 48**  
 Frühere Firma: G. Reiblinger.

**Gewürzloses  
 Carbolineum**  
 Gewöhnliches  
**Carbolineum**  
 Pommer'schen  
**Kienthee**  
 offeriren  
**Seefeldt & Otto**  
 Dachpappenfabrik  
 Hierzu eine Bellos

**Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.**

Nachdem die bisher von **Herrn Capitän B. Hasso**  
 hier selbst verwaltete Agentur obiger Gesellschaft mir übertragen  
 worden ist, empfehle ich mich zur Vermittlung von **Versiche-**  
**rungen gegen Feuers-, Blitz- und Explosionsgefahr,**  
 sowie von **Transportversicherungen** und gegen den  
**Bruch von Spiegelgläsern** zu festen und billigen Prämien.  
 Zu jeder weiteren Auskunft bin ich jederzeit bereit.  
**Stolpmünde, im August 1898.**

**Alex Albrecht, Capitän.**

**Wohhaer Lebens-Versicherungs-Bank.**

Versicherungsbestand am 1. Juni 1898: 740<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen  
 Mark. Bankfonds am 1. Juni 1898: 225 Millionen Mark.  
 Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 % der Jahres-  
 Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.  
 Vertreter in Stolp: **Max Kallenbach, Hospitalstr. 31.**

**Grolich's Heublumen-Seife**

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.  
 wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend  
 auf den Teint und erfrischt und belebt das ganze Nervensystem.  
**Grolich's Foenum graecum-Seife**

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.  
 erzeugt weichen, samtartigen Teint und ist für die Pflege des  
 Gesichtes und der Hände besonders werthvoll. Dieselbe wirkt  
 auch erfolgreich bei Pusteln und Mitessern, sowie andern Unreinig-  
 keiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres grossen  
 Gehaltes an frischen Heublumen- und Foenum graecum-Extrakt  
 ganz besonders zu Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp.  
 Postversandt mindestens 6 Stück unfrankirt oder 12 Stück spesen-  
 frei gegen Nachnahme oder Voreinsendung Für Bestellungen  
 genügt 5 Pfg. Postkarte.

**Engel-Droguerie von**

**Johann Grolich in Brünn**

(Mähren).

in Stolp bei **Gust. Abt Nachf., Seifenfabrik.**



# Betlage zu Nr. 190 der „Stolper Post“ vom 16. August 1898.

**3. Ziehung der 2. Klasse 199. Hal. Wrenß. Lotterie.**  
 Am 12. bis 15. August 1898.) Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden  
 Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

15. August 1898, vormittags.

59 134 326 646 731 891 922 1027 83 122 432 653 66 82 761 825 (200) 958  
 2050 194 905 563 617 44 64 704 56 81 818 3285 310 13 411 515 25  
 7 63 784 91 (300) 865 982 4024 29 135 83 404 26 (150) 722 42 915  
 118 39 829 75 423 90 609 870 6202 454 606 7124 8097 157 479 92 503  
 74 629 9730 805

10023 292 403 571 647 752 846 991 11392 400 94 666 87 700 629 64  
 12247 72 490 507 45 720 865 13036 520 616 18 14055 72 291 434  
 50 15048 121 236 317 39 91 442 91 961 10294 300 405 603 15 749  
 17121 23 30 84 520 610 846 984 18028 300 18 91 443 581 706 95  
 19052 70 162 429 52 607 770

20040 408 507 800 93 21198 459 798 854 77 22023 105 (200) 360  
 82 634 791 851 988 53 78 33602 54 863 70 902 73 24074 119 96  
 427 69 823 25068 478 93 614 788 970 20197 219 371 718 823 54  
 27018 37 78 81 143 665 847 57 62 988 28020 70 195 490 525 748  
 20022 325 515 704 8 983 91

30140 226 351 536 94 677 876 31081 415 504 682 96 758 63 32040  
 1200 70 404 41 551 719 44 801 33164 77 207 333 403 557 849 34111  
 501 31 43 612 17 742 930 78 35019 221 316 543 48 (150) 910 36057  
 630 790 802 935 37082 437 581 644 91 711 847 38251 356 497 599 836  
 43 63 30010 29 55 249 57 63 810 413 509 99 663 (150) 96 714 71 83 85  
 4005 42 362 461 63 64 70 500 33 59 835 948 (150) 41115 98 478  
 749 950 42051 91 259 365 470 95 926 37 13135 46 270 339 402  
 14 778 98 99 (150) 44208 42 72 322 55 522 25 84 704 952 75 45059  
 16 280 (200) 306 434 514 654 869 77 85 16077 196 208 679 47290 470  
 61 773 75 846 62 963 18112 216 53 60 387 439 578 85 40000 61  
 20 688 827

50232 371 573 79 96 646 776 79 51314 402 84 675 882 52064  
 120 242 53 199 76 587 865 935 (200) 53055 77 85 160 (150) 618 51149  
 20 694 751 800 55182 243 479 620 28 88 001 56230 366 684 750  
 57201 585 617 58072 120 58 216 (150) 981 50070 (200) 140 (300)  
 1370 674 78

60111 211 624 67 785 61010 387 473 671 932 40 42131 228 372 91  
 217 19 (150) 61 607 955 63173 270 79 (150) 318 652 96 728 854 936  
 400 607 608 23 85 94 785 917 65077 81 269 348 588 630 (150) 49 757  
 634 60159 341 532 630 844 967 67196 345 74 669 80 839 961  
 68035 100 461 522 39 708 826 915 69012 124 73 251 99 397 442 93  
 52 700 (150) 11 20 827

70092 258 81 499 657 60 728 32 71118 45 202 376 (150) 80 409 809  
 720 50 269 74 307 66 94 429 46 531 85 757 812 40 914 73195 227 300  
 59 680 628 37 61 79 795 820 925 74120 94 267 595 665 722 (150) 973  
 29019 245 516 608 57 93 708 856 967 82 93 76182 262 85 306 498 512  
 712 67 87 (150) 805 938 (150) 61 63 77001 58 81 128 209 44 150 533 99  
 684 736 85 869 97 352 78035 (150) 53 158 295 618 729 818 74006 46 58  
 70 231 323 35 50 405 (150) 532 647 763 924 57

80152 65 201 14 370 714 977 81283 501 757 982 82908 65 73 218 80  
 490 511 48 81 797 886 91 907 83077 99 138 415 65 361 (150) 78  
 71 678 892 84084 248 67 87 455 618 76 771 815 59 85086 92 112  
 264 408 16 531 713 30 89 892 982 80020 54 106 556 71 688 757 859  
 87036 188 70 83 (200) 513 31 602 56 90 848 88019 (150) 66 339 76  
 418 639 (150) 53 91 780 845 50 89019 82 230 91 361 72 458 557 839

90206 328 455 710 855 933 56 91043 249 470 662 715 51 (150) 84  
 90217 284 93 311 29 459 606 610 11 850 89099 99 168 276 83 317 70  
 60 589 78 620 735 70 875 86 94170 280 393 436 552 666 8 97 95156  
 (150) 74 500 95 663 96060 151 71 251 543 88 600 26 738 846 932  
 97099 390 516 818 40 53 98091 252 505 629 90024 47 119 363  
 76 (150) 681 743 95 99 865 01 93

100040 59 405 55 89 519 26 58 694 822 40 65 918 45 53 101013  
 189 489 (150) 567 90 615 54 761 63 881 921 86 102198 407 9 866 103000  
 293 483 530 949 51 104117 204 70 302 43 58 556 59 651 56 709 82 810  
 51 953 105040 108 74 97 (300) 348 705 806 106371 455 558 68 662 98  
 709 39 107305 (200) 542 872 905 108007 24 115 42 69 223 88 409  
 75 600 98 758 99 (200) 100057 171 90 249 97 329 41 479 587 887 700 11 62

110100 62 293 609 50 749 897 111056 180 (150) 45 334 11 (150)  
 445 716 70 93 821 915 113003 174 235 92 331 598 821 (150) 912 11 443115  
 80 297 432 40 583 843 47 111025 116 394 55 79 84 104 16 92 531 674

774 77 113055 102 206 (200) 77 890 502 22 842 994 116193 (150) 350 543  
 862 65 914 81 117133 284 840 74 952 118109 230 333 85 428 515 651  
 717 119495 546 52

120450 372 121002 20 272 454 566 857 929 36 122023 38 102 94 234  
 449 511 93 684 725 51 821 123010 55 71 108 67 287 439 69 513 22 33 743  
 978 124054 163 241 46 470 627 66 88 821 911 29 125003 111 76 219 50  
 311 599 26 652 783 120025 (150) 113 232 323 87 545 70 77 (150) 882 967  
 127 235 51 157 75 324 468 549 89 (1000) 641 736 92 809 44 904 128017  
 292 77 328 51 506 32 (200) 633 81 88 753 (150) 84 (150) 873 903 129239 352  
 787 831 904 40 48

130038 76 103 (150) 58 397 565 93 673 709 829 56 131240 770 75 843  
 66 988 132000 29 139 302 545 76 96 768 820 935 133001 134 (150) 56  
 207 25 90 97 369 77 427 593 667 733 98 982 134069 148 405 24 500 (150)  
 27 45 (150) 51 664 77 79 83 741 878 93 135262 (300) 77 413 621 732 (200)  
 835 925 69 134011 75 101 68 270 87 322 77 426 85 692 776 137083  
 141 44 70 202 51 525 28 69 830 (200) 138065 208 656 706 58 816 34  
 917 75 139027 12 426 509 71 969

140255 324 51 83 409 24 813 24 91 997 141117 21 375 538 98 603  
 735 899 925 33 142059 225 96 432 52 64 592 802 983 143036 122 (200)  
 42 84 336 37 98 69 428 538 892 986 144040 342 454 505 (150) 50 797  
 822 901 145280 333 514 15 645 (300) 824 32 40 68 905 36 146059 260  
 333 482 552 662 880 923 147020 127 664 382 420 (200) 578 97 (300)  
 751 882 924 62 148016 46 121 41 417 621 49 99 825 149082 87 5103  
 508 (200) 14 45 71 82 681 863

150067 83 101 344 98 556 604 54 993 151110 36 99 278 310 436 506  
 81 609 701 58 954 152064 316 519 21 776 85 (200) 838 70 153491 423 63  
 151 924 67 123 362 464 536 639 63 750 72 155474 75 254 64 67 613  
 36 718 857 71 929 159054 196 394 408 636 739 77 (150) 98 812 157138  
 95 327 907 31 158006 22 57 101 309 468 516 89 638 730 91 920 159042  
 118 20 35 205 469 536 684 (500) 707 26 823 19 99 929 79

160002 238 315 17 536 701 990 96 161046 76 130 77 279 470 810  
 29 55 162003 8 250 319 562 (200) 600 4 785 803 98 966 163020 89 147  
 364 426 718 164016 (150) 32 329 38 416 29 547 98 605 709 60 165150  
 232 398 404 8 676 50 810 166088 173 268 321 449 785 961 167074 83  
 217 28 (150) 362 419 508 22 638 66 970 168004 44 397 414 598 767 918  
 169025 44 90 134 212 66 478 614 927 826 932

170613 716 72 73 (150) 80 829 58 71 948 79 171011 331 60 421 507  
 727 919 91 172169 326 422 70 516 47 57 650 795 173097 125 35 300 33  
 36 422 31 541 884 910 174006 27 61 233 50 76 420 544 620 731 836  
 175038 62 143 50 338 63 448 624 750 83 176045 121 333 35 496 692 58  
 743 93 177271 337 440 681 761 827 178166 219 392 77 80 607 899  
 179186 102 39 65 82 222 38 39 50 368 414 519 57 606 (200) 793 99 844

180085 174 98 303 12 72 681 (150) 791 831 59 181011 157 201 (150)  
 33 42 56 385 584 748 841 981 182226 49 329 428 32 555 99 799 868 88  
 905 8 (150) 62 183055 60 163 251 424 571 80 624 88 784 808 928 99  
 184208 377 508 46 52 872 91 949 185415 61 552 91 755 884 961 89  
 186121 368 443 621 187073 (300) 84 231 (150) 44 340 60 457 574 654  
 929 (150) 61 91 95 188655 90 469 531 836 905 52 97 189062 79 84 97  
 103 439 58 583 639 717 857

190459 67 263 69 366 458 506 83 605 928 30 70 191274 77 398  
 (150) 457 (150) 587 818 45 923 74 192004 75 177 277 348 577 849 78  
 193075 227 436 502 85 697 819 52 912 194030 83 104 11 307 482 86 745  
 46 79 979 195025 274 325 476 833 (500) 929 196019 406 (150) 60  
 583 621 712 991 17 56 65 85 197236 332 96 813 910 198051 127  
 276 352 75 118 36 574 91 917 56 199139 219 (150) 468 72 924

200003 336 52 591 630 46 (150) 59 717 40 61 93 891 201081 127 32 43  
 60 215 44 417 539 666 97 889 994 202035 317 487 654 774 968 203062  
 90 138 62 65 282 412 45 615 705 40 800 70 953 90 204014 244 76 337  
 97 99 504 994 205108 49 503 890 96 206014 24 116 237 330 474  
 675 (150) 93 99 (150) 732 872 83 207052 97 120 77 874 (200) 443 704 (150)  
 15 865 934 208052 63 117 420 799 872 973 209067 104 66 323 93 496  
 519 934 97

210098 273 79 83 479 518 6077 645 704 81 822 925 211210 308 74  
 436 79 94 507 85 612 858 90 212255 304 514 662 63 86 763 954 213024  
 30 132 230 403 4 13 604 908 214498 536 631 701 860 215337 490 517  
 624 44 715 934 216069 121 236 95 332 630 953 76 217192 207 96 98  
 919 41 218169 217 73 471 75 508 28 623 219264 338 45 47 484 620 781

220008 150 208 367 512 88 703 58 77 820 924 221438 504 635 954  
 222411 32 80 122 39 42 598 624 83 735 892 223104 35 38 92 258 305 558  
 95 (300) 789 817 978 224126 90 217 35 328 29 91 473 587 608 764 979  
 225411 282 311 68 (200) 418 515 17 26

Verlosung: Am 12. August vormittag 11 Uhr 208767 statt 208765  
 und in der Nachmittagslosie 100 51524 mit 150 Mk.

## Allerlei.

— Gift und Dolch in der Thierwelt.  
 Vor etwa 200 Jahren lebte in Palermo und später, als ihr dort der Boden unter den Füßen zu heiß geworden war, in Neapel die berühmte Giftmischerin Tosana, die ein klares farb-, geschmack- und geruchloses Gift wovon fünf oder sechs Tropfen genügte, um den Tod eines Menschen zu bewirken. Sie versandte das Gift, durch dessen Genuß mehrere hundert Menschen gestorben sein sollen, in kleinen Fläschchen, welche die harmlose Inschrift „Manna des St. Nikolaus von Bari“ trugen und mit dem Bildniß dieses Heiligen geschmückt waren. Nach den neuen Forschungen bestand jene „Aqua Tosana“ aus Morphinum, Bleizucker und Rantharidin. Letzteres ist, so lesen wir in der Wln. Ztg., eine Abkochung des sehr giftigen goldgrünen Pflasterkäfers, der noch heute zur Anfertigung des Spanischfliegenpflasters dient. Zu derselben Familie gehört ein in Venezuela lebender Käfer, der wahrscheinlich das giftigste Thier der Erde ist, denn schon dadurch, daß er schlafenden Menschen über das Gesicht oder über die Hände kriecht, entstehen Blasen und heftiges Brennen. Unsere großen Leuchtkäfer, die man, obgleich sie äußerst nützlich sind, so oft auf der Straße zetreten findet, weil sie für Küchenschwaben gehalten werden, spritzen eine dunkle, nach ranziger Butter riechende Flüssigkeit meterweit von sich, die auf der Haut heftiges Brennen verursacht. Kommt etwas davon in die Augen, so ist man minutenlang unfähig, sie wieder zu öffnen. Andere Laufkäfer haben den bezeichnenden Namen Bombardierkäfer erhalten. Der Saft, den diese Thiere ausschleudern, verpufft nämlich an der Luft mit hörbarem Knall, während sich zugleich ein heftiger Geruch nach Salzsäure bemerkbar macht. Auch die Ameisen können die nach ihnen benannte Säure weit von sich spritzen. Verschiedene Meerbewohner schleudern ihren Feinden Speichel entgegen. Die Römer stellten aus dem Speichel des Seehafens ein Gift her, womit u. A. der Kaiser Titus vergiftet worden sein soll. Harmloser ist die als Malerfarbe benutzte Sepia der Tintenfische. Sie macht das Thier unsichtbar, so daß seine Verfolger keine Spur verlieren. Auch die Wirbelthiere besitzen Wehrkräfte. Aus der Haut von 1000 Feuer salamandern läßt sich ein Gift herstellen, daß bei Warmblütern heftige Krämpfe erzeugt. Der Tod erfolgt unter Lähmungserscheinungen. In Neugranada lebt ein bunter Laubfrosch, den die Indianer nur mit großen Blättern anfassend. Mit dem milchweißen Schleim dieser Thiere vergiften sie ihre Blasrohrbolzen. Ein damit angeschossener Jaguar verendet nach vier Minuten. Den fürchterlichsten Wehrsaft, was den Geruch anbelangt, besitzen die Stinkthiere in Nordamerika, die den Hüllensaft 2 bis 3 Meter weit von sich schleudern können. Die davon Betroffenen werden förmlich betäubt und müssen sofort jede Verfolgung aufgeben. Viele Thiere haben außer dem Gift noch einen oder mehrere Dolche zur Verfügung, die mit der Giftdrüse in Verbindung stehen. So besitzt die berühmte Raupe des Prozessionsspinners



mehr als 5000 Giftdrüsen mit Brennhaaren. 800 bis 1000 dieser Thiere leben in einem gemeinsamen Neste, das sie Abends in geordnetem Zuge verlassen, um gegen Morgen von ihren Futterplätzen in derselben Ordnung dahin zurückzukehren. Da die Haare sehr brüchig sind, ist das Nest immer von einer Wolke dieser zarten giftbeladenen Geschosse umgeben. In Magdeburg

mußten einst viele Dragonerpfersde getödtet werden. Sie hatten Feuer gefressen, das in der Nähe eines mit Proffessionkrauten angefüllten Waldes gewachsen war, und waren heftig erkrankt. Da die Haare Widerhaken haben, bohren sie sich immer tiefer in die Haut ein, so daß bössartige Entzündungen entstehen müssen. Nur Kuckuck und Grasfrosch fressen diese Raupen. Aehnliche Wir-

kungen wie die Brennhaare der Raupen erzielen die Raupen gewisser Meerbewohner, unter denen die Quallen der Ostsee wegen ihres Brennvermögens allgemein bekannt und fürchtet sind. Nicht minder verrufen sind die Stachelnadeln die Spinnen nahe verwandt sind. Weit furchtbarer als bei den bisher genannten Thieren, ist bekanntlich der Giftbiss der Schlangen. Bienen, Wespen und Ameisen sind mit ihren Waffen, Giftbeutel und Dolch, ausgerüstet; diese sind im hinteren Ende des Körpers angebracht und viel weniger sichtbar, wenigstens für uns Menschen.

### 3. Ziehung der 2. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 12. bis 15. August 1898.) Nur die Gewinne über 110 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

15. August 1898, nachmittags.

124 50 305 412 53 678 802 79 906 60 64 1331 70 551 [150] 637 71 [200] 718 85 951 70 2068 80 232 589 900 44 3255 415 60 548 659 86 740 4075 225 440 741 5047 146 228 399 861 89 6078 116 58 316 541 712 859 7054 224 364 85 447 509 [150] 641 712 32 8314 96 547 835 903 5 48 9008 36 865 89 421 47 90 533 65 645 717 25

10046 49 241 81 341 437 72 86 542 874 11214 63 229 415 63 77 500 668 904 12047 432 94 681 788 907 13078 91 [150] 480 796 855 95 11027 87 424 63 529 614 762 15125 92 97 227 425 67 93 [300] 634 816 74 84 936 67 16045 73 206 406 17 547 17204 453 59 509 48 674 870 964 97 18016 61 380 445 53 565 59 815 23 25 980 10103 60 283 418 546

20069 81 177 413 537 742 86 825 21192 96 316 453 [150] 612 17 [150] 87 51 22092 331 50 739 813 23066 229 370 573 686 24133 319 76 720 803 932 25046 88 258 82 316 527 751 26010 101 338 [300] 542 27207 27 76 818 71 853 28046 132 [150] 47 782 96 874 961 65 29039 89 423 71 548 620 741 [300] 925

30049 190 431 623 90 732 86 58 88 954 31046 293 305 577 32091 127 324 72 457 672 729 67 93 899 33007 22 76 127 330 444 683 756 809 [150] 18 31105 325 542 975 35058 619 88 728 48 855 92 30443 895 326 645 66 716 28 60 [150] 67 962 [150] 37081 105 84 297 621 905 38170 347 490 512 21 53 627 71 788 819 39 90 39169 370 417 66 511 822 41 45 89 997

40056 81 122 67 215 614 33 887 996 11016 351 522 686 709 886 931 45 85 22036 103 92 229 380 477 80 543 925 88 43251 369 618 787 910 44224 614 64 75 735 60 878 45053 124 97 234 356 401 664 713 47 90 98 895 992 64 10037 384 429 665 837 953 47412 16 47 379 99 405 15 504 38 611 754 48163 324 481 554 91 40190 329 485 835 994

50022 73 79 159 291 378 414 571 97 628 81 776 51082 185 45 203 462 535 601 28 923 52038 99 127 72 234 615 24 37 85 806 990 10 53015 80 101 202 14 58 318 23 511 18 786 886 51018 146 260 79 469 597 673 733 973 55166 86 220 28 302 844 80 [150] 50098 145 66 [200] 80 470 961 57053 [200] 170 209 403 91 504 26 47 608 24 30 58009 62 154 56 214 391 774 803 50049 146 226 90 342 72 451 503 [200] 674 803 48 74

60029 34 57 73 89 118 83 298 556 69 88 887 01085 120 325 511 600 785 896 914 24 62109 362 [300] 87 438 853 948 69 91 02005 35 204 415 04157 85 212 15 458 527 68 601 709 896 928 31 35 89 05447 2 5 89 316 63 490 510 673 702 847 944 59 81 6070 100 250 86 362 576 977 07115 91 220 535 [150] 637 95 745 [150] 99 08167 354 504 29 68 [150] 804 99 [1000] 908 09064 426 36 37 640 73 737 54 87

70131 316 481 533 825 71029 222 93 364 90 414 533 64 723 41 15 986 72017 19 34 120 320 60 74 557 70 80 616 701 62 80 73211 41 202 611 46 [150] 998 74033 102 275 406 80 686 879 75231 88 343 437 98 7 4 896 [300] 966 76206 305 37 85 433 508 45 659 77036 59 77 178 99 711 60 837 966 84 [500] 78025 115 266 362 444 698 716 833 79048 292 76 87 [150] 300 25 83 733 82 929

80162 284 [150] 368 446 520 696 854 74 904 31 81156 373 468 529 54 781 97 82578 629 95 846 56 84 83149 311 410 515 46 635 81101 307 80 701 99 814 [300] 23 85208 93 572 96 793 801 929 84505 116 64 202 889 408 22 534 48 67 658 834 87007 26 210 20 67 376 519 691 719 29 800 25 977 88012 283 [200] 458 536 683 874 919 80 52 89185 322 67 [150] 456 546 635 [150] 730 32 34 75 892 914 [200] 30

90392 685 790 866 969 01142 52 269 367 424 516 34 610 712 63 926 92045 198 341 605 804 6 93041 51 181 446 565 650 792 941 58 97 01562 61 271 332 77 87 95123 464 [150] 589 631 822 41 75 94003 104 232 62 524 618 941 97009 259 339 427 542 61 643 736 801 29 50 997 988 05 168 79 201 46 873 [200] 567 622 39 702 944 80 09270 84 303 639 719 802 22

100000 162 244 315 69 645 872 948 64 101034 63 182 399 428 41 603 792 818 25 29 102369 457 575 77 648 901 103020 27 75 340 525 47 83 85 99 104086 95 238 88 425 66 79 530 43 747 915 105009 209 429 744 811 37 42 [150] 59 106044 88 236 502 717 59 107446 619 81 815 9 1 109050 299 395 428 86 585 624 109142 206 438 604 12 [150] 75 773 [150] 78 85 902 77

110134 206 351 582 619 867 84 903 111051 332 [150] 56 545 58 61 86 [200] 636 46 871 985 112087 145 222 348 516 36 84 717 953 113048 50 308 50 71 444 [200] 531 [300] 638 88 967 114058 302 421 510 675 823 55 98 115245 340 42 472 528 68 728 51 918 22 116122 256 331 76 674 823 117159 546 817 999 118156 298 78 302 40 784 853 110418 754

120015 41 78 127 530 608 723 89 905 121142 122157 400 16 63 577 655 68 797 865 122148 206 36 387 402 15 88 612 45 751 852 903 20 12444 26 91 592 647 784 905 125118 65 398 401 558 748 815 48 69 77 91 931 126053 138 350 445 657 736 52 996 127258 400 58 579 687 824 90 [150] 999 [300] 128080 258 323 518 697 930 63 74 83 129086 [1000] 371 415 74 586 99 636 845

130033 154 265 471 571 637 38 726 131018 68 90 222 414 51 502 621 752 826 86 132057 543 742 [200] 133030 378 83 435 673 716 871 93 943 131265 92 368 569 725 75 135123 30 87 280 431 564 92 136140 449 528 725 50 854 58 [300] 921 77 [150] 137068 72 90 161 589 658 78 800 2 138404 158 391 483 792 922 87 61 139016 31 89 201 59 328 70 853

140231 492 543 892 141130 546 93 640 782 97 832 58 946 142038 40 573 640 762 17 930 64 88 143126 282 359 72 451 548 621 60 66 965 66 78 144089 96 187 592 892 911 145139 531 636 785 810 26 62 961 146196 265 550 690 770 841 147005 52 149 59 87 297 500 2 99 [150] 998 148071 576 698 769 824 917 149025 115 43 55 [150] 92 519 43 74 741 835

150 894 189 437 71 618 97 723 63 878 92 151156 94 300 465 [150] 74 512 35 920 152049 174 205 43 90 697 739 45 840 960 153115 231 512 710 898 945 154044 192 441 553 808 44 976 155616 39 807 39 55 156152 415 26 745 157080 126 83 655 69 [150] 748 69 843 158123 204 59 313 22 39 422 819 [200] 49 937 [1000] 42 87 159019 220 311 71 409 72 584 674 758 71 912

160033 311 46 649 735 901 83 161072 [150] 220 68 331 72 662 751 880 932 162023 196 205 110 761 871 927 83 163110 708 12 92 822 59 164252 356 127 90 11 42 43 44 47 165028 58 109 296 423 513 65 700 165260 163171 243 304 123 85 561 89 651 807 14 [200] 992 167099 110 535 831 46 [150] 168003 275 303 30 511 80 81 777 946 169013 145 65 68 316 450 557 692 737 937 41 99

170013 119 44 79 208 31 336 71 663 756 171099 [150] 230 347 469 91 518 92 95 668 76 778 938 172071 139 290 344 420 504 665 841 22 998 173033 275 417 58 510 742 922 174142 79 80 216 63 65 91 344 46 80 84 406 88 504 38 56 629 970 175077 85 140 401 542 631 89 176091 134 55 591 52 78 671 177130 448 544 790 178049 170 221 315 33 422 750 179106 209 17 49 324 54 609 715 894

180027 113 289 520 659 77 80 761 874 940 98 [200] 181019 109 227 58 446 740 837 950 37 53 69 182003 133 284 350 607 183111 224 59 301 716 920 184064 78 123 450 509 26 620 778 809 21 913 17 185008 86 159 39 326 [300] 465 944 [150] 63 186016 141 450 628 856 187090 291 569 188037 153 274 97 401 45 61 623 26 766 916 189031 171 311 60 448 69 523 613 757 883 979

190 22 [150] 310 22 40 545 676 [150] 743 73 191068 226 300 10 42 598 873 941 192011 121 [150] 86 239 46 79 389 647 935 193041 136 66 311 423 [150] 539 99 627 942 63 194023 228 559 69 83 604 70 195006 31 81 91 219 500 621 52 86 891 923 196403 520 57 721 33 50 80 [300] 810 956 197435 [150] 520 67 92 [150] 673 925 198293 350 509 632 777 976 199036 403 42 567 687 763 68 858 97

200018 92 255 399 521 201057 95 185 210 300 54 [150] 435 521 678 2020189 233 583 639 938 203090 231 898 770 819 56 954 204384 89 123 79 615 63 709 31 826 995 205002 94 250 75 463 80 86 541 52 772 92 883 977 206012 78 94 196 216 17 353 492 565 655 794 207284 571 779 90 870 208159 253 73 480 666 781 209039 102 36 80 88 93 309 99 680 83 [150] 867

210011 71 267 412 598 621 767 73 74 850 67 211043 270 74 358 405 212059 128 251 414 566 [150] 726 837 43 213103 79 221 405 688 723 74 998 57 214289 545 46 621 766 72 82 [200] 909 215202 30 907 216187 230 96 539 61 657 65 763 878 954 217043 118 463 218081 193 405 554 604 10 55 737 219178 293 97 99 585 683 794 95 930 59

220045 134 209 88 339 78 564 636 66 893 221110 40 48 308 564 612 71 77 12 91 834 157 222073 87 103 94 221 476 500 39 223271 630 770 920 62 73 224038 128 571 894 225025 52 85 264 549 90

Die Ziehung der 3. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 16. September etc.

— Die Thätigkeit der Mönche in Philippinen. Im Augustheft der illustrierten Sammlung „Spanien“ erzählt ein höherer spanischer Solange Epifode: „Ich war damals jünger und befand in meinem Detachement einige hundert Meilen von Manila. Wie Sie wissen, haben unsere Mönche die Philippinen men civilisirt und den Tagalen Begriffe von Kultur beigebracht. Die verstanden es, mit den Leuten umzugehen, sie in Respekt zu halten, und nie wäre es zur Rebellion dem Kriege gekommen, wenn man die Mönchsorden nicht Autorität angegriffen hätte. Gerade als ich mit meinen ankam, hatten die Mönche eine Gruppe von dieben um sich versammelt und redeten ihnen von der Gerechtigkeit und Weisheit Gottes. Die Bösen werden bestraft und Guten belohnt, sagten sie. „Ihr, Jose und Juan, der Padre auf's Gerathewohl zwei dieser gelben Mönche, „seht Ihr, hier sind zwei geladene Büchsen, wenn Ihr auf Euch schießt, so kann dem Guten meine Kräfte anhaben, denn San Franzisco beschützt ihn. „Paß auf ein Knall und ein Feuerstrahl, aber Jose blieb unbewunden. Ein Knall und ein Feuerstrahl, aber Jose blieb unbewunden. Die Menge stand zitternd und bewundernd da. Und Anderen — wieder erhob sich der Büchsenlauf, und lag mit zerschmettertem Schädel zu unseren Füßen. „ein Schuß“, meinte der Padre ruhig, „ein Wunder unter hat ihn getödtet!“ Sie glaubten es und fürchteten sich. Was ging es auch die Tagalen an, daß eine Flintenladung andere scharf geladen war?“

**Foullard-Seldenstoffe**

gewählteste Farbstellungen in unerreichter Auswahlschwarz, weiße und farbige Seide mit Garantiefäden in jedes Tragen. Direkter Verkauf zu Fabrikpreisen und zellen Roben porto- und zollfrei ins Haus. Täglich Anerkennungsschreiben. Proben umgehend.

Seldenstoff-Fabrik-Union  
**Adolf Grieder & Cie, Zürich**  
Königl. Hoflief.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.  
Verantwortlich für den Interatentheil: Franz Faulstich in